

ben Z Z gehalten wird, welche seitlich des Backraumes in das Mauerwerk des Ofens treten und hier vollständig genügenden Halt finden.

Verschiedene Kosteinrichtungen für Backöfen mit innen liegenden Kohlenfeuerungen.

Die Anordnung der Koste bei denjenigen Backöfen, welche durch ein inneres Kohlenfeuer geheizt werden sollen, ist auf die mannigfachste Art herzustellen. Aenderungen gegen den auf Taf. V dargestellten Ofen in bezug auf eine größere Leistungsfähigkeit, lassen sich kaum machen, denn es wird im allgemeinen bei solchen Ofen ziemlich gleichgültig sein, wo der Kost liegt und wie derselbe eingemauert ist, es wird sich nie ein erheblicher Nutzeffekt des Brennmaterials ergeben. In bezug auf die Bequemlichkeit der Handhabung der Feuerung und des ganzen Ofens lassen sich aber mancherlei Vorteile erreichen und in dieser Beziehung wird ein Ofen, wie der vorher angegebene, schwerlich den bescheidensten Ansprüchen genügen.

Man kann aber solche Ofen als diejenigen bezeichnen, welche sich ergeben, wenn mit den geringsten Kosten vorhandene Ofen, die für Holzheizung eingerichtet sind, in solche für Kohlenfeuerung umgeändert werden sollen, denn es genügt, daß der Herd und das Mauerwerk unter diesen ausgebrochen und der Kost nebst dem Aschenfalle angebracht wird, eine Arbeit, die ein Maurer bei einiger Hilfsleistung in Zeit von zwei Tagen ganz bequem ausführen kann. Der Schieber vor dem Mundloche wird dann etwas verlängert, um den Raum zu verschließen, um den der Kost tiefer liegt als der Herd und eine Thür vor den Aschenfall beschafft, die nicht einmal so groß zu sein braucht wie der Aschenfall, sondern die genügend groß ist, wenn dieselbe bei etwa 20 cm Höhe 30 cm Breite hat, so daß sich die ganzen Umänderungskosten auf etwa 50 bis 60 Mark stellen werden, ein Preis, der gegen die sich ergebenden Vorteile verschwindend klein genannt werden muß.